



## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Bitte erstellen Sie den Erfahrungsbericht (max. 2 Seiten) in Deutsch in ganzen Sätzen (keine Stichwörter).

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Mobilitätsprogramm</b>         | <b>PARTNERSHIP</b>                                     |
| <b>Partneruniversität</b>         | University of Doshisha, Kyoto                          |
| <b>Semester</b>                   | Herbstsemester 2016                                    |
| <b>Besuchtes Studienfach</b>      | Seminare in Sozialwissenschaften und 2 Japanisch Kurse |
| <b>Name und E-Mail</b> fakultativ | Lisa Steiner (lisa.steiner@stud.unilu.ch)              |

|  |  |
|--|--|
| <b>Gesamteindruck</b><br>Mobilitätsaufenthalt bitte kurz<br>in 4-5 Sätzen beschreiben  | Kyoto als das kulturelle Zentrum Japans hat mir die Gelegenheit gegeben, jeden Tag etwas Neues zu entdecken. Durch die Auseinandersetzung mit der japanischen Kultur und den Austausch mit Menschen aus der ganzen Welt habe ich auch mehr über mich gelernt. Obwohl der Studienalltag an der Doshisha Universität anders ist als an der Uni Luzern, waren die Aktivitäten sehr abwechslungsreich. So wurde es mir möglich, andere Perspektiven einzunehmen und dadurch mehr Offenheit und Verständnis auch innerhalb schwieriger Kommunikationssituationen zu entwickeln.   |
| <b>Einreise / Ankunft</b><br>Einreiseformalitäten, Visum                               | Da die Vorbereitungszeit für den Mobilitätsaufenthalt intensiv ist, empfiehlt es sich, frühzeitig damit zu beginnen. Es müssen viele Anmeldeformulare ausgefüllt werden. Zudem wird unter anderem ein Motivationsschreiben, ein Empfehlungsschreiben eines Dozenten der Uni Luzern und ein Gesundheits-Check verlangt. Auch um das Visum muss man sich kümmern. Die Bearbeitungszeit für das Visum beträgt eine Woche.   |
| <b>Zimmersuche / Wohnen</b><br>Hilfreiche Kontaktdaten                                 | Ich habe in einem Studentenwohnheim der Doshisha Universität, dem <i>Richards House</i> gewohnt. In diesem Dormitory verfügen die Zimmer über eine kleine Küche und ein Bad. Auf jedem Flur gibt es zudem eine Gemeinschaftsküche. Der Strom wird separat berechnet. Ich habe für das Zimmer plus Strom etwas mehr als 400.- pro Monat bezahlt. Bei den anderen Dorms sind Bad und Toilette auf dem Flur. Es gibt nicht in allen Dorms WiFi. Im Richards House funktioniert das Internet über einen Kabelanschluss. In den Dorms der Doshisha sind keine Besuche gestattet.  |
| <b>Öffentliche Verkehrsmittel</b><br>Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni                     | Die Universität ist mit dem Bus, der U-Bahn und dem Zug gut erreichbar. Mein Wohnheim lag nur etwa zehn Minuten zu Fuss vom Uni-Kampus entfernt. In Kyoto ist man auch mit dem Fahrrad gut unterwegs. Für Studenten gibt es Rabatt für öV-Abos.  |
| <b>Vorbereitung Studium</b><br>Kursanmeldungsprozedere,<br>Sprach- u. Studiennachweise | Der Kursanmeldeprozess ist etwas kompliziert und wird dadurch erschwert, dass nicht alle Mitarbeiter im <i>Office of the Center for Global Education and Japanese Language</i> Englisch sprechen. Ich hatte für meine Kursregistrierung eine Orientierung bei einem englischsprachigen Dozenten der Universität, was extrem hilfreich war. Einen Sprachnachweis braucht man nicht, aber ich empfehle dringend sich vor dem Aufenthalt die Grundkenntnisse der Japanischen Sprache und Schrift anzueignen. Obwohl die Doshisha Universität Wert legt auf internationalen Austausch, sprechen die wenigsten Englisch und öffnen sich Ausländern mehr, wenn diese sich auf Japanisch versuchen zu verständigen. |
| <b>Infos Universität</b><br>Lage, Grösse, Infrastruktur                                | Die Studentenzahl der Universität beträgt 24'000. Es gibt den Kyotanabe und den Imadegawa Kampus. Sie liegen mit dem Bus eine Stunde auseinander. Meine Veranstaltungen beschränkten sich alle auf den Imadegawa Kampus. Es gibt eine Mensa, Cafés und Einkaufsläden.  |

|   |  |
|---|--|
| <p><b>Sprachkurse an der Universität besucht</b><br/>Kursinhalt, Nutzen</p>   | <p>Es gibt zwei verschiedene Programme für Auslandsstudenten. Das Nichibun-Programm bietet Intensivsprachkurse an. Jeden Tag hat man für drei Stunden Unterricht, zahlreiche Tests und sehr viele Hausaufgaben. Dieser Sprachkurs ist sehr anstrengend und richtet sich besonders an Japanologie-Studenten, die die Sprache am Schluss beherrschen wollen. Ich habe mich im anderen Programm, im Center for Global Education (CGE) eingeschrieben. In diesem Programm kann man bis zu drei Mal pro Woche Sprachkurse besuchen. Dieses Programm startete im Frühling 2016 und ist somit ein neues Angebot. Es richtet sich an Studenten, die Kurse in ihrem Studienfach in Englisch besuchen möchten zusammen mit regulären japanischen Studenten. Wichtig zu wissen ist, dass Sprachkurse im CGE nicht obligatorisch sind. Wenn man nicht möchte, muss man überhaupt keinen Sprachkurs besuchen. Es gibt auch noch das Institute for the Liberal Arts (ILA), welches Kurse in Englisch anbietet. Vor dem Semester findet ein Placement Test für das Sprachniveau statt. Da ich bereits über Japanisch Kenntnisse verfügte, schaffte ich es in Level 3. Man wählt dann Sprachkurse im jeweiligen Level.</p> |
| <p><b>Studieren an der Universität</b><br/>Kursinhalte, Anrechnungen, Prüfungen</p>   | <p>Ich habe im CGE Programm beispielsweise Kurse in Englisch über japanische Kultur und Buddhismus besucht. Für die Seminare werden Texte gelesen und in Diskussionen unterschiedliche kulturelle Perspektiven miteinbezogen. Je nach Kurs gibt es kleinere schriftliche Aufgaben zu erledigen und auch Exkursionen werden durchgeführt. Die Sprachkurse werden an der Uni Luzern nicht angerechnet. Für alle anderen Seminare erhält man 4 Credits. In der letzten Semesterwoche gibt es je nach Sprachkurs einen Abschlusstest. Für die sozialwissenschaftlichen Kurse mussten wir Essays verfassen. Nach dem Semester wird ein Transcript of Records ausgestellt und an die Uni Luzern geschickt.</p>   |
| <p><b>Betreuung an der Universität</b><br/>Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p> | <p>Für die Betreuung von Auslandsstudenten gibt es zwei Anlaufstellen. Das <i>Office of the Center for Global Education and Japanese Language</i> ist zuständig für das Studienangebot und hilft bei der Kurswahl und Kursanmeldung. Die andere wichtige Anlaufstelle ist das <i>Office of International Students</i>. Diese Stelle ist verantwortlich für alles andere, beispielsweise für studentisches Wohnen.</p>  |
| <p><b>Kostenplanung</b><br/>Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>  | <p>Für einen einjährigen Aufenthalt lohnt es sich, ein japanisches Bankkonto zu eröffnen. Ich habe zwei Kreditkarten mitgenommen, da nicht alle überall akzeptiert werden. Zu Beginn des Studiums musste jeder eine allgemeine Studiengebühr (25.-) bezahlen.</p>  |
| <p><b>Leben / Freizeit</b><br/>Treffpunkte, Sport, Kultur</p>   | <p>Es gibt ein riesiges Klubangebot, viele Events und Studentenorganisationen wie SIED und DESA, welche Freizeitprogramme für Auslandsstudenten organisieren.</p>  |
| <p><b>Vergleich Universitäten</b><br/>Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>                     | <p>Das Studienprogramm war in meinem Fall an der Doshisha so vielfältig wie an der Uni Luzern. Auch die Betreuung ist optimal, wenn man versucht, sich auf Japanisch zu verständigen. Das Freizeitangebot an der Doshisha ist riesig und mit der Uni Luzern nicht vergleichbar.</p>  |
| <p><b>Gründe</b><br/>Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>   | <p>Ich beschäftigte mich schon seit Jahren mit Japan und habe mir mit diesem Mobilitätsaufenthalt einen Traum erfüllt. Zudem wollte ich mich selbst herausfordern und mich durch den Umgang mit schwierigen, ungewohnten Situationen neu kennenlernen.</p>   |
| <p><b>Dauer</b><br/>Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>  | <p><input type="checkbox"/> zu kurz                      <input type="checkbox"/> zu lang                      <input checked="" type="checkbox"/> genau richtig</p>   |